

chiaroscuro

angelo vendicatore II

Von akilea

Kapitel 1: Kapitel 1 - Unerwartet

Kapitel 1 – Unerwartet

Maya hatte mehr als nur verwirrt geschaut, als es am frühen Morgen auf einmal an seiner Tür geklingelt hatte. Der erste Blick ging zur Uhr- sieben Uhr morgens? Und er hatte frei und trotzdem wollte jemand was von ihm?

Naja, erst einmal nachsehen, dachte sich der Schwarzhaarige. Würde es nicht wichtig sein, würde er dem fremden Ruhestörer die Tür wieder elegant vor der Nase zudrücken.

Gemütlich lief er mit seiner Teetasse in der Hand zur Haustüre, wo es erneut klingelte. „Ja, ich komm ja schon, verdammt...“, murrte er vor sich daher. Solche Freie-Tags-Störer mochte der Gitarrist am liebsten; also solche, die es auch noch eilig hatten. Seufzend schloss Maya zuerst mal die Tür auf, ehe er sie öffnete. Doch was danach folgte, hatte er so nicht erwartet.

Der fremde Gast, der sich als sein Chefchen Miyavi erwies, fiel ihm lauthals schluchzend in die Arme; Maya selbst stolperte verblüfft und verdattert zurück, dann krachte seine Teetasse zu Boden. Er konnte nur knapp verhindern, dass sie beide dieser nicht folgten. Alles in allem wäre das ganze sicher gerade ein lustiger Anblick. Doch die Betonung lag auf wäre; denn wie es aussah, war Miyavi nicht nach Scherzen zumute.

Vorsichtig hielt er den schlanken Körper, der sich so an ihn klammerte, fest, dann schob er Miya ein wenig auf Abstand, um ihn zumindest ansehen zu können.

„Mi...miyavi, ist etwas passiert...? Du siehst so...fertig aus...“, brachte der Schwarzhaarige schließlich hervor, auch wenn ihm seine Worte im nächsten Moment dumm vorkamen. So wie sein Freund da schluchzte und schniefte, war ja klar, dass etwas nicht stimmte...

Vorsichtig hob der Sänger den Kopf, ließ die tränengefüllten Augen auf Maya ruhen.

„Ma...ma...maya...“, stammelte Miyavi schließlich, als würde er jetzt erst realisieren, vor wessen Haustür er da gestanden hatte. Dann jedoch fiel er dem Besitzer auch schon wieder um den Hals.

„Er....er...Tora...er...“, stammelte sein Chef und bester Freund völlig aufgelöst und schluchzte wieder auf. Dem Älteren zerriss es bei den Geräuschen fast das Herz. „Was ist mit ihm? Oder warte, komm erstmal rein...“, vorsichtig löste er sich und wollte die

Tür schließen, doch Miyavi schüttelte den Kopf, ging noch einmal einen Schritt zurück vor die Tür und holte von draußen seinen Koffer. Mit hängendem Kopf zog er diesen in das Haus, was Maya mehr als verwunderte.

Ein Koffer...? Was hatte Miyavi wieder ausgefressen...? Langsam tapste er seinem Sänger nach.

Der Jüngere ließ den Koffer im Flur stehen und schlurfte in Mayas Wohnzimmer, ließ sich dort auch gleich auf das Sofa fallen, zog sich sofort eines der Kissen ran; umschlang es haltsuchend. Der Ältere ging zu ihm, setzte sich direkt daneben und atmete tief durch. Eine Weile noch hörte er seinem Freund zu, wie dieser immer wieder aufschluchzte; nun aber wesentlich leiser als zuvor. Einerseits, weil er sein Gesicht im Kissen verbarg; andererseits, weil er sich ein wenig beruhigte.

Nie im Leben hätte Maya erwartet, seinen sonst immer gutgelaunten besten Freund so zu sehen. Vorsichtig rutschte er näher und zog ihn in seine Arme. Ein erneutes Schniefen, dann vergrub Miyavi sein Gesicht an Mayas Shirt. Nur schwer beruhigte er sich wieder und weinte schließlich nur noch ganz leise.

Maayatan wartete geduldig, er wusste nicht, wie lange sie so da saßen, einander umarmend. Schließlich, als sein Gast sich wieder etwas mehr beruhigt hatte, stellte er behutsam seine Frage, die ihm so sehr auf der Zunge lag.

„Miya....was ist denn so schlimmes passiert? Geht es Tora nicht gut...?“, sanft kraulte er durch die längeren und kürzeren Strähnen seines Freundes.

„Maya...“, brachte der andere nur etwas gequält heraus, dann riss er sich zusammen, lehnte sich weiter an das Shirt seines besten Freundes.

„Ich...Tora hat mich betrogen und ich hab Schluss gemacht.“, sprudelte es schließlich aus ihm hervor.

Das allerdings hatte zur Folge, dass Maya erst einmal gewaltig erstarrte, ihn schließlich etwas von sich schob um ihn ansehen zu können. Er musste das gerade verarbeiten... Tora war fremd gegangen...Miyavi und Tora hatten sich getrennt...oder eher Miya sich dann von ihm..

„Ihr...ihr seid nicht mehr zusammen?“, brachte Maya dann aber doch mal hervor, um die Geschichte zu verstehen.

Miyavi nickte nur zaghaft, dann begann er von sich aus zu erzählen.

„Ich...ich wollte ihm seinen Schlüssel bringen...aber ich habe ihn nirgendwo gefunden und dann war ich halt bei Ruka...und...und dessen Tür war nicht richtig zu...und da habe ich sie erwischt mehr oder weniger...also beim Sex.“

Der Gitarrist hörte ihm aufmerksam zu, strich sich dann seufzend durch die Haare. „Scheiße...“, murmelte er mehr zu sich selbst, sah dann aber wieder auf. Also hatte sein bester Freund dieselbe, dumme Erfahrung machen müssen wie er- betrogen worden zu sein. Warum nur passierte das andauernd? Hatte es denn nicht gereicht, dass es ihn selbst so schwer getroffen hatte? Nun auch noch Miya?

Und das war für den Gitarristen weitaus schlimmer; das Wohl seiner Freunde hatte Vorrang und traf ihn manchmal noch schlimmer als sein eigenes. Außerdem war seine Beziehung nur etwa ein Jahr lang gewesen... Miyavis hingegen das Doppelte, zwei Jahre. Okay, so lang waren zwei Jahre für andere Menschen vielleicht nicht... aber trotzdem hatte es so lange gehalten und Maya war sich sicher: Tora war Miyavis große Liebe gewesen. Er hatte oft genug gesehen, wie Miya dem anderen nachgeschwärmt hatte. Gut, Der Jüngere war schon immer anhänglich, knuddel- und kussbedürftig

gewesen, aber bei Tora...nein, sein Blick war anders gewesen. Er hatte den Alice Nine Gitarristen anders angesehen, als die restlichen Mitglieder der Band, hatte sich in seiner Nähe anders verhalten. Und als Tora Miyavi irgendwann angesprochen hatte, hatte Maya sich für sie gefreut- auch wenn er irgendwo neidisch war.

Warum? Das wusste er selbst nicht genau...vielleicht, weil sie jemanden hatten und er nicht. Oder aber war er auf Tora eifersüchtig gewesen...? Nein, dass bildete er sich ein. Miya war doch sein bester Freund.

Und genau eben dieser beste Freund saß jetzt hier. Schluchzte und weinte schrecklich vor sich daher. Maya ging es schon vom bloßen zusehen immer schlechter- und er wurde sauer. Vor seinem inneren Auge tat sich Toras Bild auf, wie er vielleicht noch hämisch über Miyavi lachte, was ihn noch mehr zur Weißglut trieb. Er würde ihn noch...!

Doch jetzt zählte erst einmal sein Sänger.

„Und? Hast du ihm wenigstens eine Szene gemacht? Ihm richtig eine rein gehauen oder so?“, fragte Maya schließlich leise.

Der andere Schwarzhaarige verneinte.

„Ich...sie haben mich nicht gehört. Ich bin vor dem Schlafzimmer geblieben...als....als sie fertig waren...da...da habe ich sie reden gehört...über mich...“, er schluckte, die Erinnerung war noch viel zu frisch und kam schneller wieder hoch, als ihm lieb war. Trotzdem wollte Miya jetzt nicht wieder losweinen, er musste sich das Ganze erst einmal von der Seele reden.

„Ruka...hat gefragt, wie lang Tora mich noch belügen will oder so...naja, er wollte mich weiter hinhalten. Er hatte Angst, mir das Herz zu brechen, haha. Es tat so weh...er hat mich kindisch, zu jung und unreif genannt...“

Maya nickte nur und zog ihn wieder fester in seine Arme- stockte aber.

„WAAAS?! Dieser...argh! Das hast du nicht verdient...es tut mir so leid Miya, wirklich...so ein Idiot...“, flüsterte er immer wieder und streichelte ihn ein wenig tröstend. Der Jüngere nickte nur, sah ihn dann aber vorsichtig an. „Bin...bin ich wirklich so kindisch und unreif...?“, wollte er leise wissen. Verwirrt blickte Maya ihn an. „Was? Nein, Miya, er lügt, das weißt du doch sehr wohl selbst!“

„Maya bitte, ich meine es ernst...“

„Puh...ich ja auch! Also du bist manchmal ein wenig kindisch, aber das bin ich ja auch. Wir haben beide mal unseren verrückten Tag, das weißt du ja.“, schmunzelnd zwinkerte der Gitarrist ihm zu, „Aber auf Dauer bezogen nein...Du bist einfach nur ein sehr positiv eingestellter Mensch. Das mag ich so an dir. Vielleicht ja, weil ich auch so bin~

Und unreif bist du auch nicht Miya. Du kannst sehr wohl ernst und sehr erwachsen wirken, ehrlich. Ich kenne dich ja schon lange, also glaub mir und nicht ihm. Er hat scheiße erzählt. Da sieht man mal, wie wenig der Spinner dich kannte.“

Unsicher blickte sein bester Freund ihn wieder an.

Soweit war es also schon gekommen, dachte sich Maya. Tora hatte Miyavi so sehr verletzt...sein Instinkt war also richtig gewesen; Tora war also doch ein mieser... Nein, er würde sich jetzt nicht aufregen. Der andere war die Gedanken nicht wert und außerdem brauchte Miyavi ihn gerade viel mehr. Er würde sich später rächen...

„Danke...“, nuschelte sein Sänger schließlich und lehnte sich wieder an, schloss ein wenig die Augen. Maya nickte nur und ließ ihn eine Weile, dann aber fiel ihm etwas ein.

„Du sagst, du hast Schluss gemacht. Aber bisher hast du nur erzählst, du hättest sie

erwischt. Hast du richtig Schluss gemacht oder bist du abgehauen...?", wollte er noch leise wissen. Er wusste selbst, wie unangenehm die Frage wohl war, aber er wollte Miya ja helfen. Und dazu musste er die ganze Geschichte kennen.

Der Jüngere seufzte nur leise, dann sprach er weiter.

„Nein, ich...ich wollte nicht mit ihm reden oder ihn auch nur ansehen...Ich bin weggerannt, zu Shou und Pon, weil ich nicht weiter wusste. Dort hatte ich mich ein wenig beruhigt. Sie wollten, dass ich bleibe aber naja...Ich konnte selbst sie im Moment nicht sehen, verstehst du? Sie waren Toras Freunde und da musste ich zwangsweise wieder an ihn denken...und das wollte ich nicht. Also bin ich nach Hause... Dort habe ich meine Sachen gepackt und naja...“, er zuckte die Schultern, „Ich habe ihm zeigen wollen, wie sehr er mir weh getan hat... Ich habe mich aus allen Fotos rausgeschnitten. Genug Zeit hatte ich ja, er kam eh sicher nicht so schnell wieder... Und dann habe ich zufällig noch eine Menge Farbe im Schrank gefunden. Ich habe ihm seine Wand vollgeschmiert mit all den ach so tollen Liebesschwüren von ihm, an die ich mich erinnert habe.

Die scheiß roten Rosen von vor ein paar Tagen habe ich auch in schwarze Farbe getunkt, ich konnte sie einfach nicht mehr sehen. Am Ende schenkt er Ruka vielleicht auch aller paar Tage welche... Naja, und dann habe ich ihm einen Brief geschrieben und bin abgehauen.“, Miyavi atmete tief aus und kuschelte sich wieder an Mayas Arm, spielte dabei ein wenig an dessen Pullover herum und suchte auch Halt. Der Ältere nickte nur gedankenverloren, als Miya sich auch schon ein wenig löste. „Warte, ich habe Fotos gemacht...von allem...auch vom Brief, hier.“, er reichte seinem Freund sein Handy. Der Gitarrist nahm es an sich und betrachtete die Bilder.

Wow, sowas konnte sich wirklich nur Miyavi einfallen lassen. Maya war zwar auch kreativ, aber an die verdrehten Einfälle seines Sängers kam er lange nicht heran. Wahrscheinlich hätte er Tora nur eine rein gehauen...oder die Wohnung komplett zu Kleinholz verarbeitet. Miyavi hatte keins von beiden getan. Okay, er hatte einiges zerstört...Aber wenn man es so sah, war es ja auch seine Wohnung gewesen. Sein Zuhause. Und da konnte er das ja auch machen, immerhin hatten die Bilder, die Wand und der Spiegel ihnen zusammen gehört. Die Rosen waren ja sogar Miyavis gewesen. Also brauchte Tora gar keinen Schadensersatz fordern, so wie Miyavi es hier so schön schrieb.

Maya biss sich immer wieder auf die Unterlippe. Die Wörter im Brief waren gut gewählt, er hätte es nicht besser gekonnt. Aber er fühlte sich auch, als würde er Miyavis Schmerz am eigenen Körper spüren...verrückt, dabei war der Brief nicht mal an ihn! Was Tora dann wohl dazu sagen würde? Hoffentlich würde sich ihm der Magen umdrehen und das Herz zerspringen... Oh ja, Maya würde, wenn er den anderen im Studio sah, schon dafür sorgen, dass er es büßte. Und wenn er ihm eigenhändig dem Hals umdrehte. Niemand tat seinem besten Freund so etwas Grausames an.

Klar war Tora davon ausgegangen, Miya wäre in dem Moment nicht da...aber ihn so scheinheilig hinters Licht zu führen und dann auch noch hinter seinem Rücken so etwas zu erzählen... Mayas Hass nahm gerade immer mehr zu. Er kannte Miyavi schon so lange und der andere hatte ab und an seine kindliche Phase, aber nicht auf Dauer. Und langweilig war es mit ihm auch nicht. Er wusste nicht, was Tora für Ansprüche hatte. Wahrscheinlich stand er eher auf so Schlaftabletten wie Ruka. Denn genau das war der Schlagzeuger von Nightmare in seinen Augen- ein alter Fummler und Langweiler.

Halleluja, werdet glücklich, Schlaftablette und fremdgehendes Arschloch.

Vorsichtig legte er Miyavis Handy wieder beiseite und wand sich ihm erneut zu. „Miya...? Wie wäre es, wenn du dich erst einmal ausruhst? Du siehst fertig aus...“, flüsterte der Gitarrist und gab ihm einen Kuss auf die Stirn. Und tatsächlich...Miya sah relativ müde zu ihm auf...hatte er überhaupt geschlafen die letzte Nacht?

„Aber...aber ich...wo soll ich denn schlafen...ich habe alles verloren Maya...ich bin obdachlos oder so...“, murmelte er vor sich daher, was den Hausbesitzer diesmal die Augen verdrehen ließ. „Ach Mensch Miya! Laber nicht so einen Stuss. Du bist nicht obdachlos. Du...du ziehst einfach bei mir mit ein, klar? Mein Haus ist sowieso zu groß für einen ganz allein. Und dein Koffer und du...ihr werdet schon nicht viel Platz wegnehmen.“

Verdattert starrte Miyavi den andern an. „Was? Aber Maya...du kannst doch nicht-“ - „Mi-chan, widersprich mir nicht immer du Blödi. Du bist mein bester Freund, da bist hier jederzeit willkommen, ja? Außerdem dachte ich eigentlich, dass wenn du mit dem Koffer da“, er nickte zu eben benanntem Objekt, „...bei mir antanzt, dass du dich selbsteinlädst.“

Der Jüngere folgte seinem Blick, schüttelte aber den Kopf.

„Nein...ich wollte nur zu dir, weil ich nicht weiter wusste wohin und so...“

Nun grinste der Ältere, knuffelte seinen Freund auch gleich.

„Siehst du, du wusstest nicht wo hin. Und nun ist gut, du bleibst hier, ich pack dein Zeug nachher aus. Jetzt bringe ich dich erst einmal ins Bett, du siehst so grauenhaft aus Miya-chan, das geht gar nicht.“, schmunzelnd sah er den immer noch etwas irritierten und völlig durcheinander gebrachten Mann neben sich an, ehe er ihn einfach hochhob und in sein Schlafzimmer brachte. Das Gästebett müsste er erstmal neu beziehen, da würde Miyavi wohl mit seinem Vorlieb nehmen müssen.

Sanft legte er seinen Freund in das große Bett, deckte ihn behutsam zu und küsste seine Stirn. „Ruh dich aus Großer...“, flüsterte er ihm zu und wollte gerade gehen, als er Miyavis Hand um seinem Gelenk spürte.

„Nein...! Bitte bleib bei mir Maya...“, nuschelte der Solosänger und sah ihn mit immer noch geröteten Augen an. Maya musterte ihn, ehe er nickte. Miyavi brauchte dass wahrscheinlich gerade, also würde er keine Fragen stellen, seufzen oder ihn im Stich lassen.

Der Jüngere hatte gerade seine halbe Existenz verloren, zumindest was sein Privatleben, seine große Liebe betraf, da brauchte er die Nähe zu jemand Vertrauten. Und im Moment hatte er nur noch Maya. Zu Shou und Pon wollte er nicht ins Bett krabbeln und sich an sie schmusen... erstens wollte er sie nicht stören und zweitens erinnerten sie ihn sofort wieder an Tora.

Nein, er brauchte jemanden, der mit all dem nichts zu tun hatte. Vorsichtig wanderte sein Blick zu Maya, der nun neben ihn gekrochen war und ihn nun im Arm hielt.

„Bleib bei mir Maya...“, flüsterte er wieder und kuschelte sich an die Brust seines Gitarristen. Dieser nickte nur, strich immer wieder durch seine Haare und gab ihm kleine Küsse- auf Stirn, Wange und Lippen.

„Ich bleibe bei dir, versprochen.“, wisperte Maya leise, wiederholte sein Tun immer wieder, bis er das sanfte atmen an seinem Hals wahrnahm. Beruhigt musste er lächeln. Sein Blick wanderte zur Uhr- Es war immer noch relativ früh morgens, zumindest für ihn. Also würde auch er noch einmal schlafen können für ein paar Stündchen. Gähnend schloss der Gitarrist die Augen und dachte daran, wie er Tora am besten fertig machen würde...

~~**~~

Danke für eure vielen lieben kommentare, hat mich sehr ermuntert zum schnellen weiterschreiben :D Das kapitel hier hab ich oft überarbeitet...ich hoffe, es ist jetzt ganz gut so geworden. Über weitere Kommis würde ich mich sehr freuen :D~

@Silmarien: schön, dass es dir so gefällt^^ Hm...sei gespannt, das aufeinandertreffen der ganzen einzelnen wird noch interessant, denk ich~

@-bells: besser hätte ich es nicht ausdrücken können. Ja, ich geb mir mühe~

@Chirisu: Danke schön. Ich hab zwar immernoch panik, dass das hier nicht an angelo vindicatore heran kommt, aber naja...ich gebe mir mühe, dass es an den vorgänger herankommt ò.ó!!

Bis zum nächsten Kapitel, akilea